



Das Gewölbe liegt unter dem Betrieb (Haus im Bild oben) von Stephan Meier (rundes Bild links). Thomas Walzer von Isotec (rechts).

Muffig-feucht
war gestern



Gewölbe mit Style

Nach 200 Jahren soll ein feuchter und schimmeliges Gewölbekeller zu neuem, stilischem Leben erweckt werden. Kein leichtes Unterfangen, aber machbar!



Im Eichstetten am Kaiserstuhl, einem Zentrum des Weinbaus in Baden, hat der Großvater von Stephan Meier vor 80 Jahren ein großes Grundstück mit Gebäuden erworben. Ein Wohnhaus für seine Familie und eine Werkstatt für die angrenzende Baublecherei wurden auf dem Areal angesiedelt. Helmut Meier, der Vater des heutigen Eigentümers, erweiterte den Blechereibetrieb damals Schritt für Schritt. Sohn Stephan Meier bietet inzwischen einen Rundum-Service in den Bereichen Badplanung und -ausführung, Sanitär-, Heizungs- und Solartechnik an. Für die Erweiterung des Leistungsspektrums benötigte man mehr Platz.

Raumreserve

Zur Raumreserve zählte ein 200 Jahre alter Gewölbekeller unter dem alten Blechereibetrieb des Großvaters, der bisher nur als Weinlager diente. In dem muffigen, feuchten 45 Quadratmeter großen Keller wollte der Handwerksmeister jedoch nicht nur alte Weinfässer lagern. Stephan Meier hatte die Vision von einem attraktiven und modernen Gewölbe, in dem er seine Kunden empfangen und die Badausstattungen sowie Fliesenauswahl präsentieren kann. Beratungen und Planungen sollen hier ebenfalls stattfinden – inklusive 3D-Visualisierungen auf einem großen TV-Monitor.

Fachleute vor Ort

Im Vorfeld der Sanierungen schaute sich ein befreundeter Malerbetrieb die Gegebenheiten vor Ort an und gab Stephan Meier den Tipp, ein auf die Beseitigung von Feuchteschäden spezialisiertes Unternehmen einzuschalten. Empfohlen konnte er den Isotec-Fachbetrieb Thomas Walzer aus dem nahegelegenen Kenzingen. Dessen Inhaber analysierte das Gewölbe und kam zu folgendem Ergebnis: Das Mauerwerk des Kellers sowie der Wand-Sohlen-Bereich zwischen Kellerboden und Außenwänden war durch die seitlich aus dem Erdreich eindringende Feuchtigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Feuchte bildete auch die Grundlage für erheblichen Schimmelpilzbefall, der sich auf den eingelagerten Holzfässern zeigte.



1



2



3



4



5

1 Nachdem die Wände und Decken mit einem Trockeneis-Strahlverfahren gereinigt wurden, trugen die Fachleute einen Dichtputz sowie eine Kombiflexabdichtung auf.

2 Im Anschluss an den maschinellen Auftrag der Kombiflexabdichtung wurde diese manuell geglättet.

3 Die Handwerker des auf Feuchteschäden spezialisierten Fachbetriebes mischten in einem nächsten Schritt den Isotec-Schutzputz an.

4 Nach dem Aufbringen des Schutzputzes, der die Innenabdichtung dauerhaft vor mechanischen Beschädigungen schützt, wurde dieser egalisiert.

5 Die Feinheiten kommen zum Schluss: Hier wird die Oberfläche fachgerecht und sauber bearbeitet.

REFERENZOBJEKTE

Mehr Infos zur Feuchte- und Schimmel-sanierung sowie zahlreiche Referenzobjekte findet man unter www.isotec.de. Über eine Datenbank kann man auch einen Fachbetrieb in der Nähe suchen.

Eine professionelle Innenabdichtung der Kelleraußenwände, die auch die komplette Gewölbedecke und den Wand-Sohlen-Bereich einschließt, war nach Einschätzung des Fachmanns die beste Lösung.

Zur Vorbereitung der Innenabdichtung wurden die Wände und Decke des Gewölbes mit einem speziellen Trockeneis-Strahlverfahren gereinigt. Danach entfernten die Fachleute den Kellerboden in einer Breite von 30 Zentimetern entlang der Wandflächen. Im Bereich des Wand-Sohlen-Anchlusses, dem Übergang von Kellerboden und Kellerwand, wurde eine Nut vorbereitet und mit kunststoffvergütetem Spezialmörtel verfüllt. Anschließend wurde hier sowie an den Kellerwänden und der Gewölbedecke

mit einer speziellen Spritztechnik der Isotec-Dichtputz in zwei Lagen aufgebracht. Danach, ebenfalls in zwei Lagen, die Isotec-Kombiflexabdichtung. Abschließend sorgte ein Schutzputz dafür, dass die ausgeführte Innenabdichtung vor mechanischen Beschädigungen dauerhaft geschützt wird. „Die professionelle Sanierung war die Basis, um meinen Traum eines Ausstellungs- und Beratungszentrums in unserem 200 Jahre alten Gewölbekeller zu verwirklichen“, betont Stephan Meier. Ein Architekt hat diesbezüglich ein stylisches und zugleich funktionales Konzept erarbeitet. Mit dem Ausbau bleibt Familie Meier in dritter Generation auf Wachstumskurs. Und mit der immer noch bestehenden Baublecherei auch der familiären Tradition verpflichtet. ■